

1. Einsatztag:	2. Schicht/ Arbeitszeit:	h
3. Einsatzbedingungen		
3.1. Fruchtart:		
3.2. Schlaggröße:		ha
3.3. Ertrag:	dt/ha	3.4. Leistung: ha/d
3.5. Agrotechnische Bedingungen	trocken normal feucht	Lagergetr.
4. Beladene Hänger/Bunker je Schicht:		St.
5. Zeitangaben		h
5.1. Tägliche Pflege		
5.2. Rüstzeit		
5.3. Umsetzzeit		
5.4. Funktion. Störungen		
5.5. Instands. während d. Einsatzzeit		
5.6. Instands. außerhalb d. Einsatzzeit		
5.7. Technologische Störungen		
5.8. Verlustzeit		
5.9. Operativzeit		
Bemerkungen:		

7. Schadensangaben		
7.1. Lfd. Nr.	7.2. Ersatzteil-Nr.:	7.3. Schadensart
		7.3.1. Verschleiß
		7.3.2. Korrosion
		7.3.3. Riß
		7.3.4. Deformation
		7.3.5. Bruch
		7.4. Schadensursache
		7.4.1. Havarie
		7.4.2. Bedienung
		7.4.3. Verstopfung
		7.4.4. Fertigung
		7.4.5. Material
		7.4.6. Folgeschaden
8. Bemerkungen/Ergänzungen:		
9. Tankmenge l	Mot.-Öl	Hydr.-Öl
DK		
		Übertrag.
		Tagesverbrauch
		Gesamt

Bild 3. Laufende Eintragungen (täglich oder schichtabhängig) nach folgenden Hinweisen:

Zeile/Spalte	Erläuterung/Beispiel
1.	Datum eintragen
2.	Schicht und Arbeitszeit durch Schrägstrich trennen; 1 1. Schicht, 2 2. Schicht, 3 3. Schicht
3.2.	Schlaggröße in ha oder Schlagbezeichnung eintragen
3.4.	zutreffende Bedingung(en) ankreuzen
5.1.	alle Pflegemaßnahmen je Tag erfassen, Zeitaufwand, Pflegegruppe und Ausführenden angeben
5.2.	Umrüsten von Transport- in Arbeitsstellung und umgekehrt, Tanken, Kuppeln von Maschinen und Fahrzeugen
5.3.	Wegezeiten vom Standort zum Arbeitsort und umgekehrt
5.4.	z. B. Verstopfungen, standortbedingte Ursachen
5.5. } 5.6. }	neben Zeitangaben lfd. Nr. lt. Spalte 7.1. angeben

- 5.7. technologisch bedingte Stand- bzw. Wartezeit (Warten auf Transportmittel)
- 5.8. witterungsbedingte und durch organisatorische Mängel auftretende Zeiten
6. textliche Erläuterungen zu 5.1. bis 5.8., Kontrollvermerke
7. grundsätzlich jeden Schadensfall bzw. jede Instandsetzungsmaßnahme eintragen
- 7.2. Ersatzteil-Nr. bzw. Kurzbezeichnung lt. Katalog eintragen; bei Austausch eines Teils ist hinter der Ersatzteil-Nr. ein „A“ und bei Schadensbeseitigung ohne Materialverbrauch ein „R“ anzufügen (z. B.: C 12-7. 151/A)
- 7.3.1. zur näheren Kennzeichnung des Schadens ist die lfd. Nr. von 7.1. in die entsprechende Zeile einzutragen
- 7.4.6. (z. B.: Die Schlagleiste C 12-7. 151/A unter lfd. Nr. 4 ist infolge eines mitgeführten Steines deformiert; in 7.3.4. und 7.4.1. die Ziffer „4“ eintragen.)
8. notwendige Erläuterungen zum Schaden, evtl. Schadensstelle näher kennzeichnen, Kontrollvermerke

für eine Kontroll- und Arbeitsdisposition der Betriebsleitung. Danach dient das Bordbuch also

- zur Überwachung und ständigen Kontrolle der Kraft- und Schmierstoffverbrauchsnormen, wichtiger Baugruppen (Reifen, Batterien u. a.) sowie durchgeführter technischer Kontrollmaßnahmen
- als Grundlage für die Durchführung der Pflege- und Wartungsarbeiten in Pflege- und Diagnosestationen und gibt Hinweise über Umfang und Notwendigkeit von Instandsetzungsarbeiten
- dazu, den Mechanisator zum verantwortungsbewußten Umgang mit der ihm anvertrauten Technik zu erziehen und ist somit ein wesentliches Mittel zur Verbesserung der Ordnung und Sicherheit
- zur Kennzeichnung von Schadensursachen und -arten und läßt gleichzeitig Rückschlüsse auf konstruktive Hinweise und den notwendigen Ersatzteilbedarf zu
- zur Realisierung der Initiativen mit persönlich-schöpferischen Plänen für die Durchsetzung einer hohen Materialökonomie.

Alle Eintragungen werden vom Mechanisator und dem Instandhalter vorgenommen und sind eine gute Hilfe für die Schnellinformation zum Schichtwechsel bzw. bei der Übergabe zur spezialisierten Instandhaltung.

Die Vorbereitung der Mechanisatoren auf eine selbständige Führung derartiger Unterlagen sollte zweckmäßigerweise im Rahmen der Winterschulungen bzw. bei der Kampagnevorbereitung erfolgen. Hier sind besonders neben der Notwendigkeit und Bedeutung inhaltliche Fragen der einheitlichen Nachweisführung und eine mögliche Einbeziehung in die Leistungsabrechnung jedes einzelnen zu behandeln.

3. Gestaltung und Aufbau

In Auswertung der Einsatzerfahrungen im Rahmen der Zentralen Erntetechnik (ZET) und bei Beachtung genereller Forderungen an die Erfassung und Auswertung wird der in den Bildern 2 und 3 dargestellte Vorschlag für ein Bordbuch unterbreitet. Aufbau und Gestaltung (Format A5) sind besonders unter dem Gesichtspunkt der Anwendung und des Einsatzes für alle landtechnischen Arbeitsmittel zu betrachten. Zur Führung des Bordbuches (Bild 3) wurden folgende Vereinbarungen getroffen:

- Die Felder 1. bis 3.5. waren täglich mit Beginn bzw. während der Arbeitszeit vom Mechanisator auszufüllen und bildeten die Grundlage für den Arbeitsnachweis.
- Die Felder 4. bis 6. waren nach Bedarf abzuarbeiten. Hier sollte der Schichtleiter operativ Einfluß nehmen.
- Im Feld 7. sind aufgetretene Schäden nach Art und Ursache mit Unterstützung des Komplexschlossers zu kennzeichnen.

Mit dem Aufdruck des Abstellprotokolls (Vordruck SKL 12) auf der Rückseite des Bordbuches liegt dann ein geschlossenes Dokument mit Eintragungen vom ersten Einsatztag bis zur Abstellperiode vor.

4. Zusammenfassung

Ausgehend von den Anforderungen und Bedingungen bei der Führung von Bordbüchern wird deren Notwendigkeit unter industriemäßigen Produktionsmethoden begründet. Es wird ein Vorschlag diskutiert, der aus Erfahrungen der ZET resultiert.

A 9986